



MAHA MAAMOUN



*

THE NIGHT OF COUNTING THE YEARS



Maha Maamoun
The Night of Counting the Years

Die erste institutionelle Einzelausstellung von Maha Maamoun konzentriert sich auf ihre Filme, mit denen sie das kulturelle Imaginäre nach historiografischen Klammern für die Gegenwart durchforstet. Dies schlägt sich auch im Ausstellungstitel nieder, der dem kanonischen Film von Shadi Abdel Salam entliehen ist. Ihre Arbeiten zeigen, dass die Frage, ob Kunst den symbolischen Zirkel verlassen kann, um in der Lebenswelt wirksam zu werden, falsch gestellt ist: Es geht allein um das Wie. Denn die Kunst öffnet sich wie von selbst, wenn Maamoun symbolische Repräsentationen ernst nimmt und sie miteinander kollidieren lässt. Die beim Zusammenstoß entstehenden Risse in den Darstellungen ermöglichen es, die schmerzenden Punkte aktueller Auseinandersetzungen zu erahnen.

Kuratiert von Nina Tabassomi

MAHA MAAMOUN lebt und arbeitet in Kairo. Ihre Arbeiten wurden international in zahlreichen Institutionen und auf Biennalen gezeigt. 2009 wurde ihr Film *Domestic Tourism II* auf der Sharjah Biennale 9 mit dem Preis der Jury ausgezeichnet. Darüber hinaus hat Maamoun zahlreiche Ausstellungen ko-kuratiert und ist Gründungsmitglied des Contemporary Image Collective (CIC) in Kairo.

Domestic Tourism II, 2008
Video, Farbe, Ton, Postkarten, 61'22"

Maha Maamoun montiert in *Domestic Tourism II* Filmsequenzen aus der ägyptischen Kinogeschichte seit den 1950er Jahren zusammen, in denen die Pyramiden von Gizeh als Kulisse auftreten. Gegenläufig zur Chronologie des Filmmaterials kompiliert sie die Ausschnitte dabei selbst in Form einer (verkehrten) Pyramide – von den Nullerjahren auf 1959 zu und von dort wieder bis ins Jahr 2006.

Wie ein Katalysator für Emotionen scheint das antike Weltwunder im Mainstream-Film immer dann ins Spiel zu kommen, wenn die großen Fragen nach nationaler Identität, individueller Freiheit versus gesellschaftlicher Fremdbestimmung oder dem Verhältnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Liebe und Gesellschaft verhandelt werden. Indem Maamoun diese melodramatischen Höhepunkte nahtlos ineinander übergehen lässt, erschöpft sie jedoch das Kino als „Matrix der Gefühle“ (Hermann Kappelhoff). In *Domestic Tourism II* wird die Kinocollage so zu einer Matrix der Geschichte, welche die historisch variierende Funktionalisierung des kulturellen Erbes in den Fokus rückt.

2026, 2010
Video, schwarz-weiß, Ton, 9'02"

Wir sehen die filmische Abfolge von Schwarz-Weiß-Fotografien eines Mannes, der in einem unterirdischen Raum in einer Hängematte liegt. Seine Augen werden von einer verkabelten Schlafmaske verborgen – einer Apparatur zur Aufzeichnung seiner Gedanken gleichend. Die Szene stellt das Bild des Zeitreisenden aus dem experimentellen Science-Fiction-Film *La Jetée* (1962) nach. Analog zur ikonischen Filmvorlage von Chris Marker sehen wir aneinandergereihte Standbilder, während simultan eine männliche Erzählerstimme aus dem Off zu hören ist. Auf der Tonspur folgen wir einem Auszug aus dem zeitgenössischen Science-Fiction-Roman *The Revolution of 2053: The Beginning* von Mahmoud Osman (2007). Die dystopische Vision des Protagonisten schildert die Übernahme des Gizeh-Plateaus und somit des kulturellen Erbes Ägyptens durch eine neue Elite, welche das Land in den sozialen Untergang führt.

In Markers Film bilden Vergangenheit und Zukunft einen Kreis, statt in linearer Abfolge zu verlaufen. Und auch die Bilder stehen still, statt sich zu bewegen. Die Vision des Protagonisten in Osmans Romanauszug greift gegenwärtige Ängste auf und dekliniert sie in einem schlichten Zukunftsszenario durch. In 2026 überlagert sich diese buchstäbliche Zeitreise der Künstlerin in eine Bild- und eine Textquelle unterschiedlicher Epochen mit den erzählten Zeitreisen innerhalb der Fiktionen. Die Hoffnung, dass Imagination neue Räume entwerfen kann, schrumpft dabei. Können wir die Zukunft jenseits des engmaschigen Rahmens der Gegenwartsideologien überhaupt anders denken, fragt dieser Film ein Jahr vor der Revolution in Ägypten.

Night Visitor:
The Night of Counting the Years, 2011
Mehrkanal-Videoinstallation, 8'00"

In dieser Mehrkanal-Videoinstallation arbeitet sich Maamoun an dokumentarischem Material, nicht an fiktionalen Repräsentationen ab. Sie durchstöbert auf YouTube gefundene, verwackelte Handyaufzeichnungen von der Erstürmung der Staatssicherheitsgebäude in Kairo und Damanhur zwei Monate nach dem Sturz Mubaraks. Sequenzen werden aus dem Material extrahiert, neu zusammengesetzt, teilweise ihres Tones entledigt und so installiert, dass ein Rundgang durch eine Staatssicherheitszentrale suggeriert wird. Maamouns Vorgehen, ihr Sichten und Umschreiben von Fundstücken des Gegenwartsarchivs Internet, korrespondiert mit dem emotionalen Durchwühlen der verlassenem Gebäude durch die Demonstranten. Die Kameras werden auf direkte Telefonleitungen zum Präsidenten, Wandbeschriftungen von Gefangenen, Luxusgüter und Dokumente gerichtet. Die Bilder tragen starke Spuren emotionaler Benommenheit. Der Titel von Maamouns Arbeit spielt auf die vertauschten Rollen von Staatsmacht und Oppositionellen an. Wurden vormals die politischen Aktivisten von Mitarbeitern der Staatssicherheit in ihren Wohnungen nachts abgeholt und inhaftiert, so sind diese sogenannten „Night Visitors“ jetzt die einbrechenden Demonstranten. Mit dem Verweis auf Shadi Abdel Salams kanonischen Film *The Mummy: The Night of Counting the Years* (1969) rahmt Maamoun ihren Film durch eine ähnliche historische Zäsur: Salam erzählt anhand einer wahren Begebenheit von den Interessenskonflikten in Ägypten kurz vor der Kolonialisierung durch die Briten.

Shooting Stars Remind Me
of Eavesdroppers, 2013
Video, Farbe, Ton, 4'45"

Die Kamera zieht uns ins satte Grün des al-Azhar-Parks. Wir sehen Blätter und Sträucher, die sich im Wind wiegen, einen Kuhreier, prächtige Pflanzen, spielende Kinder und wiederholt ins Gespräch versunkene Liebespaare. Die Idee vom Park als friedvolle Freiheitszone wird visuell ausbuchstabiert. Diese Situationen wurden jedoch nicht inszeniert, sondern vorgefunden und mittels Montage und Kameraeinstellung kontrolliert. Auch die Parkgespräche wurden aufgezeichnet und anschließend mit einem fiktionalen Dialog über Belauschen, Wahrheit und Vertrauen orchestriert: Ein verliebtes Paar misst den Raum zwischen Liebesbeweis und Vertrauensbruch aus. Ist der Wunsch, die Worte der geliebten Person auch zu vernehmen, wenn sie nicht für das eigene Ohr bestimmt sind, legitim? Ist der heimliche Lauscher näher an der Wahrheit? Oder ist dieser Wunsch ein Laster, das vom Himmel bestraft wird und das Mitgehörte verzerrt? Koranzitate werden beiläufig in das poetische Gespräch eingeflochten. Der Ton ist zumeist zärtlich, bisweilen hitzig. Vieldeutig kollidieren die angerissenen Themen des Liebespaares mit Maamouns Vorgehensweise in diesem Film, der einfühlsam mithört und zeigt, was nicht für eine Aufzeichnung vorgesehen war.

Impressum

Dieses Booklet erscheint anlässlich
der Ausstellung

Maha Maamoun

The Night of Counting the Years

Fridericianum, Kassel

11. Mai 2014–27. Juli 2014

Öffnungszeiten

Di–So 11–18, Do 11–20 Uhr

Herausgeberin

Nina Tabassomi

Redaktion

Anna Sailer

Texte

Nina Tabassomi

Übersetzungen

Jeremy Gaines,

George Frederick Takis

Korrektorat

Tomke Krohne

Anna Weinreich

Carolin Würthner

Grafische Gestaltung

Zak Group, London

By courtesy of

Maha Maamoun, Gypsum Gallery

Mit freundlicher Unterstützung von

OKEL®.de

Besonderer Dank an

Druckerei BOXAN, H. Brunner GmbH,
jojo tv, Werbetechnik Zinke GmbH

Dank an

Leonie Radine, Michael Staab,
Leila Tabassomi, Mahmoud Tawik

© 2014 documenta und Museum

Fridericianum Veranstaltungs-GmbH

Fridericianum

Friedrichsplatz 18

34117 Kassel

T +49 561 707 27 20

info@fridericianum.org

www.fridericianum.org